

Leidenschaft für's Gärtnern

Endlich säen, bald ernten – der **MITMACH-GARTEN** beim Stadtrain Waldkirch startet

Urban Gardening liegt im Trend. Ihre Lust am Gärtnern dürfen Jung und Alt nun im Mitmach-Garten am Waldkircher Stadtrainsee einbringen. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen gibt es auf dem Gelände des ehemaligen Schwimmbads jede Menge zu tun.

KATJA RUSSHARDT

„Alle können es kaum noch erwarten, wollen jetzt, bei diesem schönen Wetter, säen und pflanzen“, sagt Uschi Hollunder. Zusammen mit Nicole Kaiser und Thomas Bühler steht sie auf dem 1000 Quadratmeter großen, einst zum alten Waldkircher Schwimmbad gehörenden Grundstück, das die Stadt Waldkirch der Bürgerinitiative „Essbare Stadt Waldkirch“ zur Verfügung gestellt hat. Das Trio in Anorak und Gummistiefeln gehört zur etwa 12-köpfigen Gruppe, die das brachliegende Gelände am Ende des Stadtrainsees in eine grüne Oase verwandeln will.

„Nicht nur für uns, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger, die wir ausdrücklich zum Mitgestalten und Mitgärtnern und selbstverständlich auch zum gemeinsamen Genießen dieses grünen Fleckchens Erde ermuntern möchten“, erklärt Uschi Hollunder und weist darauf hin, dass man als Interessent keinesfalls fürchten müsse, sofort eingespannt und zum regelmäßigen Kommen verpflichtet zu werden. „Es gibt immer etwas zu tun“, sagt sie, „doch man kann jederzeit dazu kommen und einfach dort anpacken, wo gerade Bedarf ist, das machen, was man am besten kann und was man am meisten Freude macht“.

Muttererde haben sie in den letzten Tagen auf der Fläche verteilt, die zur ehemaligen Liegewiese des Freibads gehörte und nur mit einer dünnen Humusschicht bedeckt war. „Zu wenig Substanz zum Ansiedeln von Pflanzen“, urteilt Thomas Bühler, ein ehemaliger Bioland-Gärtner. Im Winter hat er das



Soll zum Ort der Begegnung werden: Nicole Kaiser (rechts), Uschi Hollunder und Thomas Bühler von der Bürgerinitiative Essbare Stadt Waldkirch im Garten am Stadtrainsee.

FOTO: TJA

Areal bereits unter die Lupe genommen und die Bodenverhältnisse analysiert. Eine Drainage ist zum Eindämmen der Stau-nässe ebenso entstanden wie kleine Hügel, bald soll gemulcht und Wege angelegt werden. Gerne mit Hilfe neuer Hobbygärtner, die zum Verteilen weiterer Muttererde zu Schaufeln, Spaten und Hacken greifen können. An einer kleinen Wasserstelle soll ein Kräuterbereich entstehen.

Einfach kommen und jeder tut, was er am besten kann

„Es gibt Gemüselinge und Kräuterlinge unter uns“, scherzt Nicole Kaiser, die Expertin für Wildpflanzen ist, und meint damit Mitmacher, die sich für eben jene Pflanzengruppen besonders interessieren. Beerensträucher dürfen ebenso wenig fehlen wie ein Kompostbereich. „Die Grundelemente sind nun festgelegt. Stück für Stück wollen wir alles entwickeln“, erklärt Thomas Bühler, der vor zwanzig Jahren am ersten baden-württembergischen Permakultur-Treffen teilnahm: „Seither bin ich vom Kon-

zept des nachhaltigen Gärtnerns angefressen, finde es unheimlich spannend. Es ist meine Antwort für die Zukunft“. Im Dezember 2016 wurde in Waldkirch der Klimaschutz Arbeitskreis gegründet. Die Untergruppe „Umwelt, Ernährung, Forst- und Landwirtschaft“ wird als erstes Projekt den Aufbau des Permakultur-Gartens unterstützen.

Menschen unterschiedlichen Alters führt der Mitmach-Garten schon zusammen. „Querbeet kommen auch Berufstätige aus allen Sparten. Menschen, die man sonst vielleicht nie getroffen hätte“, schildert Uschi Hollunder die Zusammensetzung der Neugierigen. Wenn eine Balance aus Geben und Nehmen entstehe, man gemeinsam gestalte, entwickle und das Arbeitsergebnis genieße, wäre das Ziel der Initiative erreicht. Mit dem Rad haben viele Waldkircher in den vergangenen Tagen vorbeigeschaut und bedauert, so kein Werkzeug transportieren zu können. Für rostgefährdetes Gartengerät bräuchte man noch ein überdachtes Eckchen, wünscht sich Nicole Kaiser. „Ein

kleiner Bauwagen wäre ideal, dort könnte man permanent notwendiges gärtnerisches Arbeitsmaterial unterbringen“. Auch Thomas Bühler äußert einen Wunsch: „Größere Steine zum Terrassieren wären sehr willkommen, ebenso wie Schubkarren, Holzpfosten oder Rankhilfen, die Bürger nicht mehr brauchen“. Man solle aber unbedingt anrufen, bevor man mit Materialspenden oder Pflanzen vorbeikomme, so Uschi Hollunder. „Dann können wir alles direkt entgegennehmen, uns bedanken und es steht nicht am Wegesrand herum“. Die Gärtner bitten außerdem darum, Pflanzflächen – vor allem die Hügel – nicht zu betreten und nicht als Hundeklo zu verwenden.

➤ **MITMACH-GÄRTNERN** ab 31. März jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr im Garten am Stadtrain – außer Karfreitag. Die Bürgerinitiative lädt alle Interessierten herzlich ein. Weitere Informationen unter www.essbare-stadt-waldkirch.de, Kontakt für Materialspenden und Fragen: Uschi Hollunder, Telefon: 07681/25912.